

Vereins-Chronik

Schützenverein St. Hubertus Hohengebraching

Nach mündlichen Überlieferungen und vereinsfremden Unterlagen trafen sich im Sommer des Jahres 1902 22 Bürger der Gemeinde Hohengebraching und Umgebung, um als Schützen den Vorläufer des heutigen Vereins zu gründen.

Die vereinseigenen Unterlagen reichen bis zum Jahre 1904 zurück. Ein Vereinsname der damaligen Zeit ist heute nicht mehr feststellbar. Die Mitglieder stammen aus den Ortschaften Hohengebraching, Bad Abbach, Großberg, Neudorf, Denaker und Graß. Die damalige Vereinsführung bestand aus dem Herrn Gutsverwalter Sodan als 1. Vorstand, Herrn Kellner aus Denaker als 2. Vorstand, Herrn Sturm aus Hohengebraching als 1. Schützenmeister und Herrn Rieger Sebastian als 2. Schützenmeister, Herrn Gabriel als Kassier und Herrn Handfest, der auch das chronikartig geführte Kassenbuch geschrieben hat, als Schriftführer. Ausschussmitglied war Herr Josef Melzl vom Posthof. Der Schießbetrieb wurde ausschließlich mit Zimmerstutzen betrieben. Ein Zimmerstutzen kostete zur damaligen Zeit nach den Eintragungen im Kassenbuch 40,- Mark, 200 Kugeln und 200 Kapseln 2,70 Mark und 200 Scheiben 1,70 Mark. Nach den vorhandenen Unterlagen muss es ein recht geselliger Verein gewesen sein. Tanzfeste und Bälle wurden unter Leitung eines Tanzmeisters abgehalten. Das Bier war dunkel und die Maß kostete 20 Pfennig. Der Verein bestand unverändert bis zum 10. Januar 1915.

Der 1. Weltkrieg und seine Folgen ließen den Vereinsbetrieb bis zum Jahre 1926 ruhen. Ab 1927 führte Herr Ökonomierat Schanz den Verein. Herbergswirt war Herr Leonhard Berger. Als Schießpreis konnte damals gewonnen werden: 1 Hemdkragen und 2 Krawatten, 1 Barometer, 1 Standuhr, 1 Likörservice, 1 Fahrradschlauch, 53 Eier und 5 Zigarren und so weiter. Preise also, mit denen man heute keinen Schützen mehr locken könnte. Zur damaligen Zeit stellten sie jedoch einen ansehnlichen Wert dar. Der 2. Weltkrieg unterbrach ebenfalls den Vereinsbetrieb und ging auch nicht spurlos vorbei. Mancher Schützenbruder ist zu betrauern; er kam nicht mehr zurück.

Am 4. März 1950 wurde der Schieß- und Vereinsbetrieb unter der Führung von Herrn Josef Melzl aus Posthof, wieder aufgenommen. Als Herbergswirt fungierte Herr Josef Holzer. Wegen zu geringer Beteiligung musste der Schieß- und Vereinsbetrieb schon ein knappes Jahr später wieder eingestellt werden. Erst im Herbst 1957 erfolgte eine Wiedergründung, der Vereinsname wurde von „Schützengesellschaft Hohengebraching“ in „Schützenverein St. Hubertus Hohengebraching“ geändert. Den Verein führte zu dieser Zeit Herr Rudolf Fischer, Sägewerksbesitzer aus Pentling. Neuer Pächter der Fürstl. Gaststätte war Metzger und Postbote Hans Schmidt.

Ab 22. November 1958 stand Herr Wilhelm Sadler, der zu den Gründungsmitgliedern des heutigen Vereins zählt und als Kreis- und Gemeinderat weitere öffentliche Aufgaben übernommen hat, an der Spitze des Vereins. Unter der Vorstandschaft von Herrn Sadler wurde die Königskette vom Verein angeschafft. Sie ist heute als Königswürde der Schützen bereits zu einem Prachtstück angewachsen, da der jeweilige Schützenkönig verpflichtet ist, einen weiteren Taler zum Gedenken an seine Amtszeit hinzuzufügen.

Der bereits verstorbene Josef Melzl vom Posthof, lange Zeit Ehrenmitglied des Vereins, führte den Verein vom 15. Februar 1962 bis 9. Oktober 1963. Ab 10. Oktober 1963 übernahm Herr Adolf Mandl, lange Ehrenschiitzenmeister, die Führung der Schützen und gab sie am 27. März 1971 überraschend an Walter Domeier ab.

Ab dem Jahre 1971 schießt die Vereinsjugend ihren eigenen König aus und hat auch ihre eigene Jugendkönigskette. Vom 23. bis 25. Juni 1972 feierte der Verein sein 70. Gründungsfest mit Fahnenweihe. Festleiter waren Arthur Brantl und Walter Domeier, Festbraut Christine Brantl, Fahnenmutter Schild Elisabeth. Der Patenverein „Eichenlauf Großberg“ und weitere 80 Vereine gaben den Hubertusschützen die Ehre.

Zu diesem Fest schufen sich die Schützen eine einheitliche Kleidung an. Es wurden 40 flaschengrüne Anzüge mit Stickerei und 15 Kostüme bestellt.

1974 übernahm Ludwig Schild das Amt des 1. Schützenmeisters, 1978 gefolgt von Siegfried Stieglmeier.

1981 übernahm der Verein die Patenschaft für den Schützenverein „Eichenlaub Graßling“ bei deren 60. Gründungsfest mit Fahnenweihe. 20 Festdamen, 31 Schützen, 13 Damen und 15 Jugendliche und Kinder kleideten sich neu ein.

1982 hatten es die Schützenbrüder leid, dass sie beim Königsschuss öfter den Kürzeren zogen. Darum schufen sie sich eine Schützenliesl-Kette an. Erste Schützenliesl auf der Kette wurde Maria Rieger.

1982 wurde Michael Bauer zum Vorstand des Vereins gewählt. Vom 27.-29. Juli 1984 feierte der Verein sein 80-jähriges Bestehen in kleinem Rahmen mit den Vereinen der Sektion Aubachtal, als Festhalle diente die Maschinenhalle Niedenzu.

1984 wurde der 1. Sommer-Biathlon (Radfahren und Schießen) von den Hubertusschützen ausgerichtet. Weiter folgten 1985, 1987 und 1989.

1986 wechselte erneut die Vereinsführung und Kurt Nadler jun. trat sein Amt als 1. Schützenmeister an.

1988 führte die Schützen-Jugend unter Leitung von Walter Domeier den Dreiakter „Die Verjüngungskur“ im Perzl-Saal auf. Ein voller Erfolg! Im gleichen Jahr musste der Wechsel des Vereinslokals und somit auch der Schießstätte vollzogen werden, da das "Salettl" des "Alten Schlosses" nicht mehr zur Verfügung stand. Eine neue Heimat fanden die Schützen im Gashaus Perzl in Niedergebraching, dem heutigen "Wirtshaus beim Schweinswirt".

1989 wird eine neue Vereinssatzung ausgearbeitet und von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Im Frühjahr 1990 entschieden sich die Schützen, eine neue Vereinstracht anzuschaffen. Zusammen mit dem Bezirksheimatpfleger Adolf Eichenseher entschied man sich für die Oberpfälzer Tracht. Grüner Janker, rotes Laiberl, weißes Hemd, Haferlschuhe und schwarzer Hut. Unter Leitung von Frau Sigrid Aigner nähten die Frauen ihre Regensburger Landtracht selbst. Die Schützen boten einen derart prächtigen Anblick, dass ihnen das Ehrenamt angetragen wird, Fahnenträger der neuen Bezirksfahne zu sein. Dieses Amt wird bis heute weiter mit Stolz ausgeführt.

1992 feierte der Verein vom 17.-20. Juli am Sportplatz das Gründungsfest zum 90-jährigen Bestehen. Als Patenverein unterstützte uns der Schützenverein „Zur grünen Au Oberisling“. Besondere Attraktion hier war der Bauerntag mit einer großen Landmaschinenschau „Gestern und Heute“. Nach 1972 nahmen die Schützen in diesem Jahr wieder am Oktoberfestumzug teil, alle in der neuen Tracht und ihren feschen Festdamen.



In diesem Jahr war die Begeisterung und der Schießesifer bei den Jugendlichen besonders hoch. Viele neue Jungschützen konnten aufgenommen werden. Ein Höhepunkt im Vereinsleben war die in diesem Jahr erstmals veranstaltete Donau-Schlauchbootfahrt. Auf drei Bundeswehrbooten paddelten 40 Mann von Vohburg bis Kelheim. In den Folgejahren wurde dies immer wieder Bestandteil des Vereinsjahres, letztmals 2010.

Neben den alljährlichen Veranstaltungen wird im Jahre 2002 das inzwischen traditionelle „Ungarische Gulasch- und Weinfest“ ins Leben gerufen. Rosa und Hans Wallner verdanken wir das köstliche Rezept unseres Gulasches, das Jahr für Jahr immer wieder reißenden Absatz findet. Wer ein Gulasch haben will, muss sich beeilen!

Im Jahre 2004 feierte der Verein vom 16.- 19. Juli sein 100-jähriges Vereinsjubiläums mit 21 feschen Festdamen, dem Patenverein „Eichenlaub Großberg“ und weiteren 62 Vereinen.

2008 gab Kurt Nadler jun. sein Amt als 1. Schützenmeister an Peter Brandl ab. Im Jahre 2010 wurde Hubert Nadler als 1. Schützenmeister gewählt, der bis heute den Verein führt.

2009 wurde neben der Neuordnung der Vereinssatzung der Eintrag des Vereins ins Vereinsregister vollzogen.

Auch die technische Schießausstattung des Vereins wurde modernisiert. Neue Schießjacken und Handschuhe wurden angeschafft. Ebenso werden vermehrt neue Pressluftgewehre als Vereinswaffen verwendet. Dies findet insbesondere bei der Schützenjugend regen Zuspruch. Um den Schießsport weiter zu beleben wurden über die Jahre zwei Luftpistolen ins Equipment mit aufgenommen. Mittlerweile hat sich eine sehr erfolgreiche Luftpistolen-Mannschaft entwickelt.

Immer wieder kleideten sich Schützenbrüder mit unserer Regensburger Tracht ein. Auch in diesem Jahr wurden wieder selbst Dirndl von einigen Schützinnen angefertigt.

Trotz aller Modernisierung ist der Verein aber seinen Traditionen treu geblieben. Die bereits angesprochene Geselligkeit ist immer noch vorhanden. Dies zeigt sich besonders in den Veranstaltungen, die der Verein neben dem Schießen ausrichtet. Der Weihnachtsfeier folgt der legendäre Schützenfasching am Faschingsfreitag, an Fronleichnam werden die Gläubigen nach der Prozession mit Bratwürstl und Getränken bewirtet. Nicht zu vergessen unser „Gulasch- und Weinfest“, welches inzwischen seinen festen Termin am letzten Wochenende vor den Sommerferien gefunden hat. Auch werden immer wieder Schützenausflüge geplant. Nur um einige zu nennen: 1995 Krimmler Wasserfälle, 2009 Bad Wimpfen.

Besondere Ehre wurde dem Verein 1972, 1992, 2002 und 2012 zu teil, als die Hubertusschützen mit ihrer Teilnahme am Trachten- und Schützenzug zum Oktoberfest in München den Schützenbezirk Oberpfalz präsentierten.



Oktoberfestumzug 2012

Durch intensive Vereinsarbeit wurde über die Jahre hinweg die Mitgliederzahl beträchtlich erhöht. Inzwischen können wir 171 Mitglieder zählen. Darunter 41 Kinder und Jugendliche, sowie 4 Ehrenmitglieder. Nur durch die Mithilfe aller, ist es uns immer wieder möglich, Feste zu feiern und die Traditionen weiterzuführen.

Festdamen beim Patenbitten bei der KLJB Hohengebraching zum Gründungsfest vom 24. - 26. Juli 2015



Soweit die kurze Übersicht über die Vereinsgeschichte, die mit dem Gruß endet:

"Auf unsere besten Schützen, ein dreifaches Schützen heil,..."



Quellen: Festschriften 1972; 1992; 2004 und mündliche Überlieferungen